



Simon Weihbrecht bundesweit Spitze

Schwabbacher Winzer punktet beim Berufswettbewerb

(BDL, 12. Juni 2015) Simon Weihbrecht gehört zu den besten Nachwuchs-Winzern der Bundesrepublik. Der 21-Jährige hatte sich für den Bundesentscheid des Berufswettbewerbes der deutschen Landjugend 2015 qualifiziert und war Anfang Juni nach Nierstein (Rheinhessen) gereist. Er überzeugte im Finale des Wettbewerbes, an dem sich bundesweit mehr als 10.000 junge Menschen beteiligt haben.

Der junge Mann, der in der Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau den Beruf des Technikers für Weinbau und Oenologie erlernt, musste in Berufstheorie und -praxis sein Können beweisen. Doch auch seine Fitness beim Präsentieren und im Allgemeinwissen war gefragt. Punkten konnte, wer die Bestandteile der Versanddosage bei Schaumwein kannte oder wusste, was durch die WTO reguliert wird.

Im Finale des 32. Berufswettbewerbs musste Weihbrecht zum Beispiel fünf Weine analysieren, die falsch etikettiert worden sind, oder ein Konzept für die Umstellung eines Familienbetriebes auf ökologische Wirtschaftsweise erstellen. Der Schwabbacher, dessen persönliches Interesse für den Weinbau durch den elterlichen Betrieb geweckt wurde, vereinte am Ende 77,3 Punkte auf sich. Mit dem 5. Platz schafft er es in die Top 5 der Nachwuchs-Kräfte seines Fachs.

Eins ist klar: Der Berufswettbewerb kennt nur Gewinner. Als Landessieger für Baden-Württemberg angetreten, ging es Simon Weihbrecht wie den anderen nicht nur um den Wettbewerb, sondern auch um den Blick über den Tellerrand. Der hat ihm nicht nur neues Wissen und Selbstbewusstsein gebracht, sondern auch ein Netzwerk, mit dem sich die Herausforderungen der Zukunft besser meistern lassen. „Der Berufswettbewerb ist eine gute Möglichkeit sich mit anderen zu vergleichen“, sagt der junge Mann. Eine gute Selbsteinschätzung habe ihm der Berufswettbewerb gebracht, schätzt der Schwabbacher ein. „Nach meiner Ausbildung möchte ich nach einem Auslandsaufenthalt den elterlichen Betrieb übernehmen“, so Weihbrecht.

„Das Leistungsniveau beim Bundesentscheid war enorm. Viel beeindruckender waren aber der Zusammenhalt und das Miteinander bei diesem Wettbewerb“, lobt Kathrin Funk, die Vorsitzende des Bundes der Deutschen Landjugend (BDL), die fitten Nachwuchskräfte.